

Gedenktafel aus dem Jahr 1918/19

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **193 (1920)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Gedentafel für das Jahr 1918/19*).

Juli 1918 bis Juni 1919.

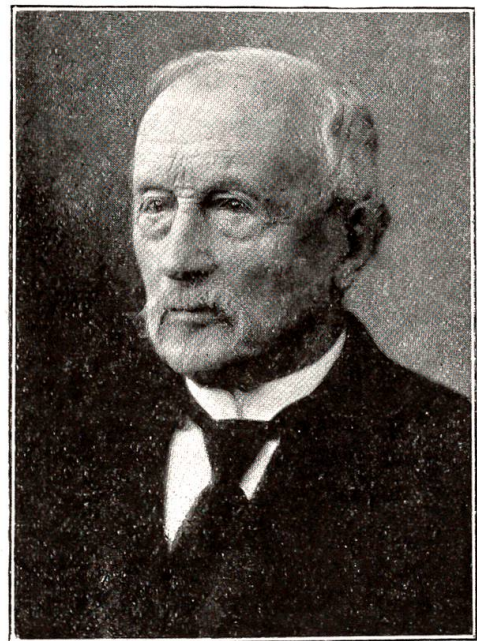
Juli. In Versoix bei Genf starb Ständerat und alt Bundesrat Adrien Lachenal im Alter von 69 Jahren. — 1. In St. Immer (Berner Jura) Frau Elisabeth Jampen geb. Welti von Zürich, 100 Jahre alt. — 4. In Zug, 76j., Zeughausverwalter und Kriegskommissär Melchior Weiß. — 13. In Bern, 73j., Prof. Dr. Alfred Guillebeau, alt Professor der vet.-med. Fakultät der Universität Bern. Lieutenant Marcel Lüthi, cand. jur., Mitglied der Studentenverbindung Zofingia, während der Grenzbesetzung an der Grippe, 28j. In Bern, als Opfer der Grippe bei Ausübung seines Berufes, Emil Messer, cand. med., Mitglied der Studentenverbindung Helvetia, 24 Jahre alt. — 18. In Bern, 75j., Dr. jur. Alphons Bandelier, Stadtschreiber. — 22. In Zürich, 32j., Privatdozent Dr. Otto Steiger, Opfer der Grippe. In Kirchberg (Bern), 47j., Dr. med. Christen, Opfer der Grippe. — 28. In Bern, 36j., Nationalrat Felix Koch von Lamins, Opfer der Grippe. — 31. In Belp, 44j., Dr. med. Kenci, Schöpfer des dortigen Krankenhauses, Opfer der Grippe. Im Kantonsspital Olten, 41j., Krankenschwester Berta Bifang, Opfer der Grippe. Friedrich Übersax,

*) Schweizerchronik pro 1918/19 siehe Seite 88 ff.

gewesener Vorsteher der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee, 76¹/₂ Jahre alt. In einem Haus ob Signau lagen am nämlichen Tag vier an der Grippe gestorbene Personen aufgebahrt.

August. 3. In Luzern, 71j., Gerichtspräsident M. Schürmann. — 10. In Herzogenbuchsee, 87j., Friedrich Wyß, gewesener Schulinspektor. In Weissenburg (Simmental), 68j., Hauptmann Jakob Müller, gewesener Gemeindepräsident. In Etans Dr. Ernst Haas, Arzt, Opfer der Grippe. In Schüpfheim (Entlebuch), 67j., Regierungsrat Theodor Schmid, seit 10 Jahren Vorsteher des Staatswirtschaftsdepartements. In Chur, 97j., alt Oberforstinspektor Dr. J. Coaz, Schöpfer der neuen schweizerischen Forstgesetzgebung. — 27. In Zürich, 75j., Dr. Hermann Hügig, seit 1886 Professor der klassischen Philologie an der Universität. In Oberhofen bei Thun, 92j., Hollinger von Basel, gewesener Konsul in Washington. In Bern Walter Bloor, Stationsrevisor der B. u. S., 33j., Opfer der Grippe. Ely Hahn, Kunstgewerblerin in Bern, Gründerin der ersten Lehrwerkstätte für Kunstbuchbinderei, Opfer der Grippe.

September. In Bönigen, 92j., Frau Witwe Margr. Häsler, älteste Bewohnerin des Dorfes. — 4. In Zürich Prof. Dr. Otto Haggmüller. In Genf, 60j., Charles E. Piquet, Professor an



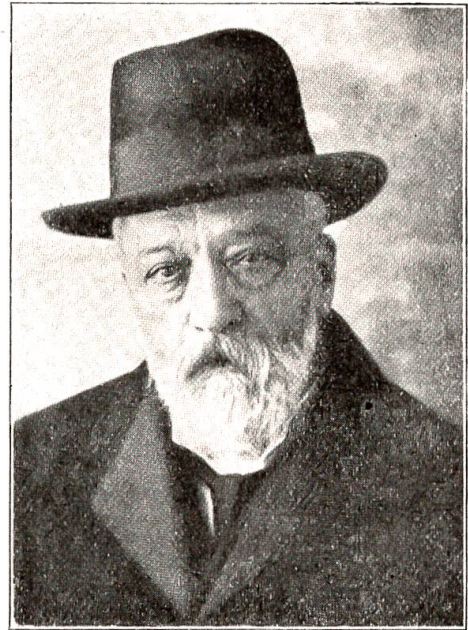
Alt Oberforstinspektor Dr. J. Coaz.
† 10. August 1918.



Oberst Ernst Klünzi.
Präsident des Schweizerischen Feuerwehrvereins.
† 14. Oktober 1918.

der Handelsschule, montenegrinischer Konsul. — 24. In Thun Karl W. Liebi-Knechtenhofer, gewesener Direktor der Thunerseedampfschiffgesellschaft, 70j. — 28. In Bern Kantonstierarzt Adolf Eichenberger, 56j. — 30. In Bern, 43j., Oberstlieutenant Gygax, Kommandant des Regiments 15. In Bern, 66j., Max von Jenner-Marcuard, gewesener Gemeinderat.

Oktober. 5/6. In Lausanne, 68j., Regierungsrat Viktor Tissot, Vorsteher des Militärdepartements und des Versicherungswesens. — 7. Bei Miescourt (Berner Jura) wird Lieutenant Walter Flury von Solothurn, der mit einem Fesselballon aufgestiegen war, von einem deutschen Flieger abgeschossen. — 8. In Zürich, 35j., Dr. med. Hans Hoeklin, Direktor der schweizerischen Anstalt Balgrist, Opfer der Grippe. — 12. In Bern, 35j., Paul Gfeller-Egger, Einnehmer der S. B. B., Opfer der Grippe. — 14. In Bern, 61j., Oberst Ernst Klünzi, Präsident des Schweizerischen Feuerwehrvereins. — 15. In Niederbipp, 45j., Dr. med. Eugen von Rütte, Opfer der Grippe. In Bern, 52j., Dr. phil. August Langmesser, früher Pfarrer in Davos. In Schaffhausen, 38j., Dr. Walter Wettstein, Redaktor am dortigen Intelligenzblatt, Opfer der Grippe. Frä. Elise Mäder, lang-



Dr. Paul Dubois.
Professor an der Universität Bern.
† 4. November 1918.

jährige Lehrerin an der Länggasschule, Opfer der Grippe. — 18. In Thun Alexander Lehmann, Metzgermeister, 37j., Opfer der Grippe. Karl Walther, Metzgermeister in Bern, 55j., Opfer der Grippe. — 19. Oberlieutenant Wilhelm Häslar, Chef der eidgenössischen Kriegsbekleidungsabteilung in Bern, 36j., Opfer der Grippe. In Zweisimmen alt Großrat Samuel Siegenthaler.

November. 1. In Walkringen, 38j., Frau Margarete Stettler, warme Gönnerin des Blaukreuzvereins von Biglen und Walkringen. — 2/3. In Rüeggisberg, 45j., Großrat Jul. Rohrbach. — 4. In Bern, 70j., Dr. Paul Dubois, Professor an der Universität, hervorragender Kliniker, Nervenarzt. — 12. In Bern, 27j., Grete Hilbrecht, Mitglied des Stadttheaters, Opfer der Grippe. — 19. In Bern, 83j., Oberst Walter, gewesener Kreisinstruktor der III. und II. Division. In Bern, 38j., Emil Schlatter-Krenger, Buchbindermeister, Opfer der Grippe. — 20. In Bern, 44j., Paul Michael Wetli, Möbelfabrikant, Opfer der Grippe. — 21. Im Militärdienst Kavalleriehauptmann Viktor Reher von Emmishofen, 32j., Opfer der Grippe. — 22. In Bellinzona, 54j., Oberst Severino Paganini, Kommandant des 6. Territorialkreises. Im Militärdienst Rechtsanwalt

Emil Hofmann, Sekretär des eidgenössischen Versicherungsgerichtes in Luzern, Opfer der Grippe. In Silvaplana (Engadin), 75j., Paul Kieni, ältester Hotelier des Engadins. In Solothurn, 32j., Notar Otto Moll, Amtschreiber von Bucheggberg-Kriegstetten. Bei Frutigen wurden am gleichen Tag vier Söhne der Familie Trachsel als Opfer der Grippe zu Grabe getragen. Ein fünfter und sechster Sohn lagen schwerkrank danieder.

Dezember. In Lausanne, 70j., Maler Charles Buillermet. — 7. In Romanshorn, 56j., Fürsprecher Alfred Labhardt. In Luzern, 59j., Dr. Jul. Pfister von Müllheim (Thurgau). — 13. In Riehen bei Basel Evangelist Jakob Better.

— 15. In Luzern, 74j., Oberst Albert von Moos-Mazzola. In Luzern, 71j., Bankier Ferdinand von Wolff-Müller. In Aarau, 71j., alt Nationalrat Konrad Schoffe, Professor der Wasserkunst an der eidgenössischen technischen Hochschule, Zürich. In Chaux-de-Fonds, 95j., Justin



Oberst Walter.
† 19. November 1918.

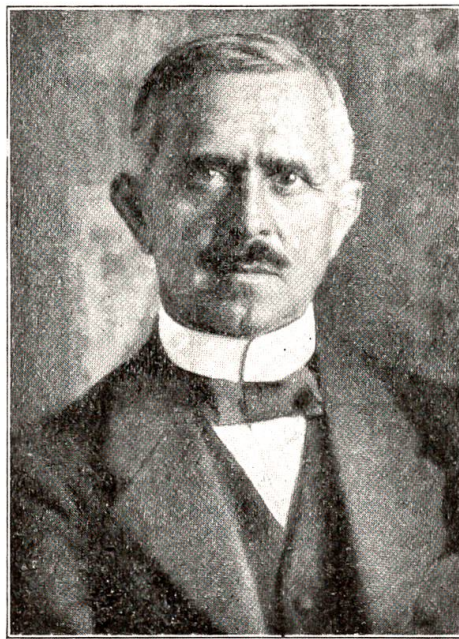
Ducommun. — 22. Prof. Dr. Georg Ruge, Ordinarius der Anatomie an der Zürcher Universität.

Januar. 1. In Zürich, 75j., Dr. Hugo Blümner, 1875 bis 1916 ordentlicher Professor an der dortigen Universität. — 2. In Bern, 46j., Gemeinderat Alfred Bürgi, Ingenieur, Opfer der Grippe. — 5. Auf dem Landenberg bei Sarnen, 65j., als Opfer der Grippe, Dr. med. Eduard Etlin. In Reutigen kam der 80j. Arnold Rüttschi bei Rettungsarbeiten ums Leben. — 6. Frä. Dr. med. Anna Heer, Frauenärztin, Mitbegründerin der Schweizerischen Pflegerinnenschule in Zürich, 56j., ein Opfer ihres Berufes. — 7. Bei Gampel (Wallis), 62j., Viktor

Duboux, Direktor des 1. Kreises der S. B. B. — 16. In Bern, 52j., Dr. Emil Regli, Kinderarzt, an den Folgen der Grippe. In Winterthur Dr. Theodor Reinhardt, Chef des Hauses Gebr. Volkart. — 17. In Baselstadt, 53j., Karl Weckerle, langjähriger Hauptpfarrer der dortigen



Gemeinderat Alfred Bürgi.
† 2. Januar 1919.



Dr. Emil Regli, Kinderarzt.
† 16. Januar 1919.

Christ-katholischen Gemeinde. In Bern, 78 Jahre alt, Emil König-Böckel, Ziegeleibesitzer. In Lausanne, 38j., Dr. Attilio Focherini aus Welschtirol, Privatdozent an der Universität Freiburg (Schweiz). In St. Gallen, 68j., Kantonsrichter Berthold Billwiller, Vizepräsident der schweizerischen Bankgesellschaft. In Grenchen, 54j., Gemeindeammann und Kantonsrat Hermann Guldimann. In St. Gallen, 56j., Erziehungs- und Sanitätsrat Dr. Real. In Rheineck (St. Gallen) Pfarrer William Wolfensberger, 30j. Johann Ulrich Zurflüh, gewesener Großrat und Gemeindepräsident in Wynigen.

Februar. 5. In Bern, 83j., Richard La Nicca, Musiker. In Sissach (Baselland), 54j., Bezirksschreiber Karl Wirz. In Luzern, 81j., Jost Muheim, Senior der luzernischen Kunstmalerei. — 9. In Münsingen, 84j., Gottlieb Depping, gewesener Wirt. In Freiburg (Breisgau) Ingenieur Eschanz, Oberingenieur der S. B. B. — 26. In Menziken



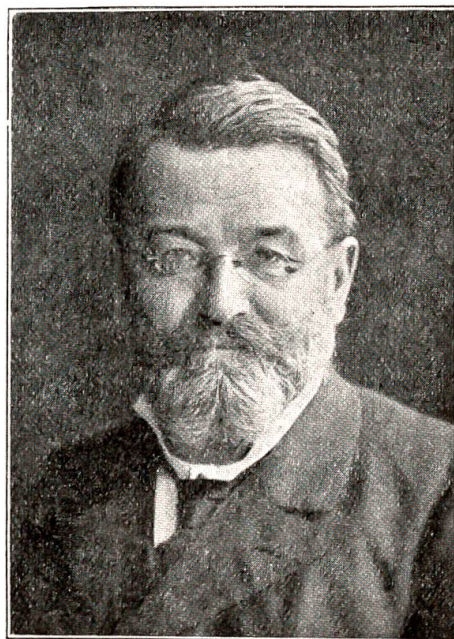
Frauenärztin Dr. med. Anna Heer.
† 6. Januar 1919.

(Aargau), 61¹/₂j., Nationalrat und Oberst Alwin Weber-Frey. — 27. In Thun, 55j., Oberlehrer Alfred Reist.

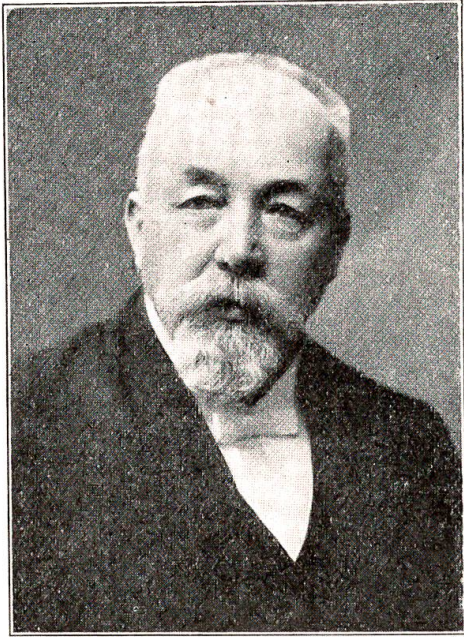
März. 1. In Bern, 73j., alt Obergerichter F. Büzberger, Präsident der Direktion des bernischen Kunstmuseums. In Interlaken Frau F. Dennler, große Wohltäterin. In Gunten Porträtmaler Rud. Eschan. In Almendingen bei Münsingen Frau Witwe Rosalie Zuber-Bigler, Gründerin und Leiterin des Kindererziehungsheims daselbst. — 10. In Solothurn, 65j., Fritz Gehrig, Leiter der dortigen Handelsbank. — 11. In Sursee (Luzern), 59j., Nationalrat Dominik Fellmann, Amtstatthalter daselbst. — 18. In Worb Landwirt Fritz Liechi aus Hinterenggistein. In Neplau (Toggenburg), 63j., Dekan Alois Eigenmann, Gründer der dortigen Schwachsinnigenanstalt Johanneum. — 20. In Bern, 80j., Frä. Marie Elisabeth Ecaubert, gewesene Lehrerin. In Bern, 77j., Johann Gottlieb Bohren-Schütz, langjähriger



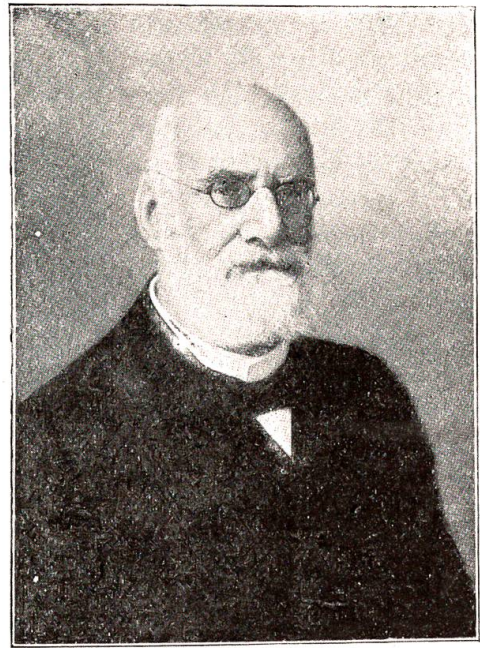
Ziegeleibesitzer Emil König-Böckel.
† 17. Januar 1919.



Prof. Dr. Wilhelm Döckli.
† 26. April 1919.



Oberst F. Bigler.
† 31. Mai 1919.



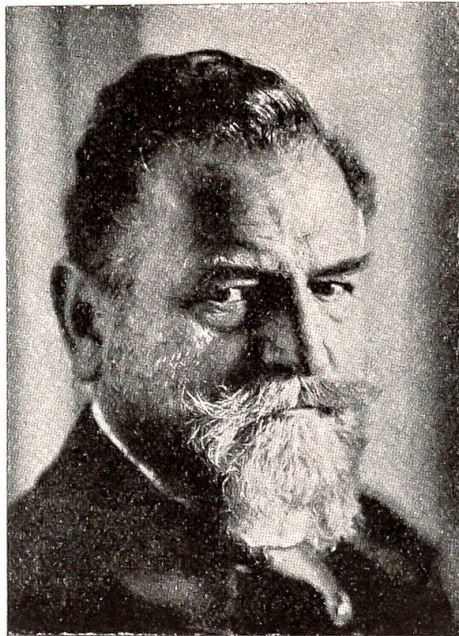
Pfarrer Gottlieb His.
† 8. Juli 1919.

Sektionschef. In Genf, 79j., alt Ständerat Marc Hérudier. In Zürich, 29j., Karl Stamm, Lyriker und Dichter. In Bruntrut G. Vaclair, Professor an der Kantonschule. — 28. In Neuenburg, 91j., der Bündner Maler Peter von Salis-Soglio.

April. In Basel, 79j., Friedrich Heman, gewesener außerordentlicher Professor der Philosophie und Pädagogik in Basel. In Belfaux (Freiburg), 87j., Charles de Buman, 1858 bis 1883 Physik- und Chemielehrer. — 18. In Bern, 62j., Fréd. Zahn aus Neuenburg, Verlagsbuchhändler. In Luzern J. Gehrig, langjähriger Vizepräsident der dortigen Kantonalbank. In Luzern, 81j., Dr. med. Josef Dolder, Senior der luzernischen Ärzte. In Schwyz, 90j., Senior der Gemeinde Major Alois Schnüriger, der letzte Neapolitaner. — 24. In St. Gallen, 67j., Prälat Dr. Karl Eberle. — 25. In Bern, 68j., Geigenkünstler Emil Luczek, langjähriges Mitglied des Orchesters. — 26. In Zürich, 68j., Prof. Dr. Wilhelm

Dächli, Geschichtsforscher, Ehrendoktor der Universität Genf. In Sarnen, 79j., alt Regierungsrat Josef Durrer. — 27. In Riggisberg Jakob Bruner, Sekundarlehrer, Opfer der Grippe.

Mai. 1. In Bern Dr. Hermann Walser, 49j., ordentlicher Professor für Geographie. —



Gemeinderat Alfred Hodler.
† 4. Mai 1919.

3. In Basel alt Dekan Johannes Hauri, langjähriger Pfarrer in Davos. — 4. In Bern, 60j., Gemeinderat Alfred Hodler, gewesener Baudirektor. — 12. In Bern, 75j., Gottlieb Bähler, gewesener Steinhauermeister. — 16. In Aarau Verlagsbuchhändler Sauerländer, 71j. — 18. Johannes Dietrich aus Leiffigen, 70j., Schiffbauer, und Robert Bodmer, Prokurist der Volksbank Bern, verunglückten bei einer Bootfahrt auf der Aare. — 26. In Lausanne Bundesrichter G. Favah, 72j. In Zürich Dr. med. Ernst Bion, Arzt. — 31. In Biglen Oberst F. Bigler, alt Ständerat. In Zürich Prof. Dr. Otto Markwart, Lehrer für Geschichtsunterricht am Zürcher Gymnasium.

Juni. In Murten, 94j., Frau Margarete Luise Krebs, älteste Einwohnerin des Bezirks. — 8. In Bern Friedrich Krebs, Oberlehrer. In Bern, 56j., Philipp Oswald, Präsident der A.-G. Kurjaal Schänzli. — 12. In Solothurn, 75j., alt Professor Peter Gunzinger. — 13. Auf dem Thunersee verunglückte Wilhelm Moser, Generaldirektor der Schweizerischen Volksbank. — 15. In Oberhofen Fritz Streiff, Oberrichter und Präsident der ersten Strafkammer in Bern. In Bern Frä. Fuggler, von Brienzwiler, 38 Jahre lang Büfett-dame im Restaurant 3. Klasse, Bahnhof Bern. — 23. In Bern, 56j., Joh. Gottlieb Kieser, Architekt und Baumeister. — 25. In Burgdorf, 58j., Stadtbibliothekar Rudolf Dshenbein. — 29. Am Sängertag in Zäzitwil, an einem Herzschlag, Buchdruckereibesitzer Roman Steffen, aus Thun. In Burgdorf, 50j., Regierungsstatthalter Niklaus Ramsener.

Juli. 7. In Dübendorf stürzte Flieger-Oberlieutenant Oskar Bider zu Tode. — 8. In Worb, 73j., Gottlieb Kis, Pfarrer daselbst.

Aus einem alten Kalender.

Was ist Kommunismus? Ein Arbeiter in Paris eiferte inmitten seiner Kameraden gegen den Kommunismus. Einer derselben fragte ihn, ob er denn auch wisse, was Kommunismus sei? Der Befragte zog seine Bluse aus und zerriß sie dann in zwei, dann in vier, in acht und mehr Stücke, worauf er jedem seiner Kameraden einen Fetzen hinreichte und sagte: „Der Kommunismus, Freunde, bezweckt, aus dem Ganzen, das jemandem nützen kann, einen Haufen kleiner Stücke zu machen, mit denen niemand etwas anzufangen weiß.“

Der Maulheld.

Ein als Großmaul bekannter Mann hatte einige Freunde zum Bier eingeladen und erzählte ihnen wunders was er alles leiste und könne. Als das Rühmen dem einen zu arg wurde, sagte er: „Jetzt wissen wir genau, was du alles kannst, sage uns jetzt lieber, was du nicht kannst.“ „Das ist bald gesagt,“ erwiderte der Maulheld, „ich kann das Bier nicht bezahlen, das wir getrunken haben.“

Das Glück!

Das Glück ist überall zu finden für den, der es zu finden weiß.

Das reinste Glück ist im Familienkreis; im Sommer in Gottes freier Natur, im Winter in der warmen Stube beim traulichen Lampenschein.

Glück ist zu finden im Frieden. Wo Friede, da Glück.

Das Glück ist zu finden in der Liebe; in der Liebe der Eltern und der Kinder, in der Liebe zu seinem Nächsten, in der Liebe zur Arbeit und treuen Pflichterfüllung.

Der größte Feind des Glückes ist Unfriede, Streit und Zank, Selbstsucht, Eigenliebe, Genußsucht und Pflichtvergessenheit. Vor diesen bösen Eigenschaften verhüllt das Glück sein reines Antlitz, und wie die Pflanze, vom Reif und giftigen Nebel berührt, dahinwelkt, so erstirbt das Glück im Umkreis eines Glückfeindes.

Einer von der Familie Reineke

schlich sich vor einigen Tagen im Dorfe Unterweißenbach (Unterfranken) in den Hühnerstall des Webers Hohenberger und würgte den stattlichen Haushahn nebst zwölf Hühnern, die er bis auf ein einziges forttrug. In der Voraussicht, daß der Fuchs das zurückgelassene Huhn in der nächsten Nacht auch holen werde, benutzte man es als Köder und stellte an das Loch der Stalltüre, durch das er eingedrungen, eine Falle. Am andern Morgen war das Huhn weg, die Falle aber unberührt. Reineke war nicht durch die Stalltüre, sondern durch ein — schlauerweise — offengelassenes niederes Fenster in den Stall gelangt und hatte ungefährdet den Nest seines Raubzuges in Sicherheit gebracht.

Schwer von Begriff.

Soldat: „Houpme, dr Binggeli mäldet sech a!“

Hauptmann: „Chönnet dr nid säge: Herr?“

Soldat: „Houpme, dr Herr Binggeli mäldet sech a!“

Sprichwörter.

Die bei der Jugend unbekämpfte Eigenliebe zeitigt beim Alter die Tyrannie.

Solange du mit den Kindern Kind kannst sein, Ist der Schlüssel des Paradieses noch dein.



Gottfried Keller.

Am 19. Juli 1919 waren es 100 Jahre, seit der berühmte Dichter geboren wurde. — Die ganze Schweiz feiert in ihm ihren hervorragendsten Dichter und treuesten Eidgenossen.

Alles oder nichts.

Ja, du bist frei, mein Volk, von Eisenketten,
Srei von der Hörigkeiten alter Schande;
Kein Hochgeborner schmiedet dir die Bande,
Und wie du liegen willst, darfst du dich betten!

Doch nicht kann dies dich vor der Herrschaft retten,
Die ohne Grenzen schleicht von Land zu Lande;
Ein grimmer Wolf in weichem Lammsgewande,
Schafft sie zum Lehn sich all bewohnte Stätten.

Wenn du nicht völlig magst den Geist entbinden
Von ihres Dunstes tödlicher Umhüllung,
Nicht tapfer um der Seele Sreiheit ringen:

So wird der Seind stets offne Tore finden,
All deinem Werke rauben die Erfüllung
Und jede Sanechtschaft endlich wiederbringen!

Gottfried Keller.

O mein Heimatland!

O mein Heimatland! O mein Vaterland,
Wie so innig, feurig lieb' ich dich!
Schönste Ros', ob jede mir verblich,
Duftest noch an meinem öden Strand.

Als ich arm, doch froh, fremdes Land durchstrich,
Königsglanz mit deinen Bergen maß,
Thronensfitter bald um dich vergaß:
Wie war da der Bettler stolz auf dich!

Als ich fern dir war, o Helvetia!
Sagte manchmal mich ein tiefes Leid;
Doch wie kehrte schnell es sich in Sreud',
Wenn ich einen deiner Söhne sah!

O mein Schweizerland, all mein Gut und Hab!
Wenn dereinst mein banges Stündlein kommt,
Ob ich Schwacher dir auch nichts gefrommt:
Nicht versage mir ein stilles Grab.

Werf' ich ab von mir dies mein Staubgewand,
Beten will ich dann zu Gott dem Herrn:
„Lasse strahlen deinen schönsten Stern
Nieder auf mein irdisch Vaterland!“

Gottfried Keller.

Srühlingsglauben.

Es wandert eine schöne Sage
Wie Veilchenduft auf Erden um,
Wie sehrend eine Liebesklage,
Geht sie bei Tag und Nacht herum.
Das ist das Lied vom Völkerfrieden
Und von der Menschheit letztem Glück,
Von gold'ner Zeit, die einst hienieden,
Der Traum als Wahrheit, kehrt zurück.

Gottfried Keller.